

# Nachricht aus der Kirchengemeinde Flemhude



Ausgabe 201

August · September · Oktober 2020

## Nachricht aus der Kirchengemeinde Flemhude

### Ausgabe Nr. 201 Impressum

<b>Herausgeber</b>	Ev. - Luth. Kirchengemeinde Flemhude Kirchkamp 1 · 24107 Flemhude kircheflemhude@gmx.net www.kirche-flemhude.de
<b>Redaktion und Entwurf</b>	Andreas Lux (verantwortlich), Carsten Bock, Manuel Dethloff, Joachim Gehl, Birgit v. Brandis, Uta Steffen, Frauke Walther-Clausnizer
<b>Schlusskorrektur</b>	Susanne Witt
<b>Abschließendes Layout</b>	Druckerei L&S Digital GmbH & Co. KG Köpenicker Straße 51 · 24111 Kiel
<b>Verteilung</b>	Konfirmandinnen, Konfirmanden und Gemeindeglieder
<b>Auflagenhöhe</b>	2.300 goldgelbe Stück!
<b>Kontonummer</b>	Kirchenkreis Altholstein Evangelische Bank IBAN DE08 5206 0410 3906 4634 01

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unseres Gemeindebriefes ist der **27. Oktober 2020**.

Die Redaktion bittet um termingerechte Einsendungen von Beiträgen, da Eingänge nach Redaktionsschluss nicht mehr berücksichtigt werden können.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingehende Beiträge ggf. zu kürzen oder zu bearbeiten.

*Die Redaktion*

vor etwas mehr als 400 Jahren begann der Dreißigjährige Krieg. Dieses Ereignis ist dem kollektiven Gedächtnis verlorengegangen. Doch vermute ich, dieses Vergessen kommt nicht daher, dass das große Sterben zu wenig Eindruck hinterlassen hätte. Eher im Gegenteil. Ich glaube, dass diese Phase unserer Geschichte uns Deutsche geprägt hat und nun als German Angst bekannt ist: jene Existenzangst und die Neigung zum Katastrophendenken. Ich glaube, das hat eine seiner Wurzeln in jenem blutigen Treiben.

Diesen Krieg dürfen wir uns nicht vorstellen als andauernden, totalen Krieg. Er tobte mal hier und mal da. Aber wo er tobte, war er total. Hinterher, wenn du durch Deutschland gezogen bist, hast du auf weiten Strecken öde Landstriche vorgefunden. Da waren nur noch die Wölfe. Vielleicht ist dieses Sterben nur darum nicht ins allgemeine Bewusstsein gedrungen, weil es so viele gar nicht überlebt haben?

Diese Zeit lebt aber noch immer wie ein schwelendes Feuer, nämlich in den Liedern unseres Gesangbuches. Viele Lieder atmen den Geist jener Nachkriegszeit. Man hat noch einmal überlebt und weiß nicht, womit man das verdient hat. Vor allem finde ich bei Liederdichtern die Erfahrung, dass es tatsächlich nicht an uns liegt, wie der Lauf der Welt und wie dein eigenes Schicksal sich gestalten. Du magst dir noch so sehr einbilden, den Lauf der Geschichte und deines Lebens mitzubestimmen.

Heute verbindet man mit „Protestanten“ Menschen, die Leben und Politik gestalten. Protestanten vertrauen darauf, dass sie es schon schaffen. Sie sind die Macher unter den Religionen. Wie anders klingen dann die Verse von Paul Gerhardt. „Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt.“ Das war lange Zeit der Ton, der in den Kirchen klang. Er verkam schließlich zur Vertröstung der Elenden.

Sehr anders hört sich dieses Kirchenlied aus den Achtzigern an, auch aus dem Gesangbuch: „Gott gab uns Hände, damit wir handeln, er gab uns Füße, dass wir fest stehn. Gott will mit uns die Erde verwandeln, wir können neu ins Leben gehn.“ Das ist gefälliger als die Strophen aus dem Siebzehnten Jahrhundert. Aber irgendwie klingt es mir auch zu hemdsärmelig. Gott will, dass du die Ärmel hochkrepelst, die neue Welt wartet auf dich ...

Kirchenlieder drücken viel vom Unterbewusstsein einer Epoche aus. Wir Heutigen merken, wie unsicher unsere Existenz und unsere Zivilisation sind. Das verbindet uns mit Menschen wie Paul Gerhardt. Ob uns seine Hoffnung trennt,

dass in allem und trotz allem alles gut werden wird: Das müssen Sie für sich selber beantworten. Ob es wie ein schlechter Scherz klingt, oder doch wie ein großer Trost, wenn es heißt:

„Wohlauf mein Herze: sing und spring!  
Und habe guten Mut.  
Dein Gott, der Ursprung aller Ding,  
ist selbst – und bleibt – dein Gut.“

Auf einen gesunden Herbst

*Ihr Pastor Andreas Lux*



## Der Förderverein der Kirchengemeinden Flemhude und Westensee

In mehreren gelben Heften konnten Sie einen Aufnahmeantrag für den Förderverein der Kirchengemeinden Flemhude und Westensee finden. Vor zwei Jahren haben wir bereits ausführlich über den Verein berichtet. Und gerne schauen wir auch in diesem Jahr dem Vorstand und den Mitgliedern über die Schulter.

Dem 1996 gegründeten Verein liegt die Idee zugrunde, die kirchliche Gemeindegemeinschaft direkt vor Ort zielgenau zu unterstützen. Dazu tragen die Mitgliedsbeiträge bei, aber auch Spenden, gelegentlich die Kollekte und nicht zu vergessen: ein Zuschuss aus der Haussammlung. Zurzeit wird der Verein geführt von der ersten Vorsitzenden Simone Behnke, Sönke Schwarzer als Beisitzer und Henning von Brandis als Kassenwart. Die Positionen des stellvertretenden Vorsitzenden und des Schriftwartes sind vakant, ein Problem, das viele Vereine kennen. Es ist nicht einfach, Vorstände vollständig zu besetzen.

Die Mitgliederversammlung entscheidet auf Antrag der Kirchengemeinden über die Mittelvergabe. Aktuell sind dies in Flemhude Zuschüsse für die Betreuung der Konfirmandenarbeit und den Küsterdienst (dies vor allem deshalb, weil die zahlreichen Termine unserer „Hochzeitskirche“ ehrenamtlich nicht zu bewältigen sind). Dazu kommen die Gaben für Bedürftige, die bei uns an der Tür des Pastorates um Zuwendung bitten.

In Westensee liegt der Fokus aktuell auf der dringend erforderlichen Sanierung der Kirche. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Vereins Wert darauf gelegt, die Gemeindegemeinschaft direkt zu unterstützen und Mittel für die Jugendarbeit und die Kirchenmusik vorgesehen. Wie in vielen Vereinen war auch in diesem die Mitgliederzahl zwischenzeitlich leicht rückläufig, liegt aber momentan recht

konstant bei 27 Mitgliedern. Viele Menschen ziehen eine einmalige Spende der Vereinsmitgliedschaft vor, das ist unverbindlicher und trotzdem tun sie Gutes für ihre Gemeinden. Aber wie überall ist es leichter, Zuwendungen und Hilfen zu planen, wenn es verlässliche Strukturen gibt. Deshalb finden Sie auch in diesem Heft einen Mitgliedsantrag. Für einen monatlichen Mindestbeitrag von 2,50 € sind Sie dabei und entscheiden direkt und nahe am Geschehen, wie Sie unsere Kirchengemeinden unterstützen wollen.

*Birgit von Brandis*

## Kirche in Coronazeiten

### **Zunächst die Herausforderungen:**

Die Kirche lebt von der Begegnung – und hier zeigt sich, dass die Einschränkungen der letzten Monate einiges zum Stillstand gebracht haben. Veranstaltungen, die viele Menschen im direkten Kontakt zusammenbringen, werden zur Sicherheit weiterhin nicht stattfinden. Auch Besuche von Pastor und Besuchskreis bleiben eingeschränkt.

Besonders schmerzhaft ist, dass die Flemhuder Kinder- und Jugendgruppen weiterhin nicht stattfinden. Die Corona-Auflagen im kleinen Gemeindehaus umzusetzen erscheint uns nicht möglich und zu risikoreich.

Die Coronakrise wirkt sich selbstredend auch auf das Kirchensteueraufkommen aus. Die Schätzungen für die nächsten beiden Jahre liegen etwa im Bereich von zwölf bis zwanzig Prozent Mindereinnahmen. Das bedeutet, dass wir in der Kirchengemeinde Flemhude einiges auf den Prüfstand stellen müssen. Wir machen keine Schulden. Wir geben nur das aus, was da ist.

### **Aber es gibt Fortschritte:**

Vieles ist gelockert worden und darum findet Einiges schon wieder statt! So laufen jetzt die Konfirmationen ab: im kleineren Rahmen, weniger Konfirmanden pro Einsegnung – aber gleichwohl schön und feierlich. Die Tour de Kark wären wir gern nach gewohntem Muster gefahren. Aber ersatzweise wurde auch die gestutzte Form akzeptiert. Gottesdienste mit verminderten Plätzen auf Lücke werden wieder besucht und vor allem: Taufen finden wieder statt nach einem halben Jahr Pause! Unser Taufbäumchen in der Kirche füllt sich mit Vögeln. Auch der Konfer hat wieder in den Gruppen begonnen.

Viel mehr lässt sich derzeit – Anfang August – noch nicht sagen.

*Der Kirchengemeinderat*

## Unsere ersten neuen Gemeindemitglieder seit den Corona-Beschränkungen

Es gibt nicht nur trübe Nachrichten in Covid-Zeiten, sondern auch Schönes. Hier stellen wir Ihnen unsere neuen Gemeindemitglieder vor: die ersten Kinder, die seit März in unserer Flemhuder Kirche die Taufe empfangen haben. Herzlich willkommen und allzeit Gottes Segen für die neuen Erdenbürger!

*Der Kirchengemeinderat*



Merle Elisa PFAFF  
\*5. Nov. 19



Ida Marie HUNZE  
\*13. Apr. 20



Leni EHLERS  
\*31. Mai 19



Lene Frieda HUNZE  
\* 28. Dez. 19



Lenie RIECKEN  
\* 25. Okt. 19



Finn WENSKE  
\* 23. Jan. 19

## Schmücken zum Erntedank

Ein bunt geschmückter Altarraum, voll mit Blumen, Früchten, Konserven und Tüten und Kartoffeln und Gemüse diverser Art: So wünschen wir uns das auch im Coronajahr zum Erntedank. Die Sitte reicht wohl Jahrtausende zurück und sie drückt aus: Dass wir dankbar sind für alles, was uns das Leben ermöglicht, und bitten, es möge auch weiterhin so sein.

Ganz praktisch gehen die Erntegaben dann an die Kieler Tafel. Damit es überhaupt dazu kommt, müssen aber Sie, liebe Leserin, lieber Leser, in Aktion treten! Sie sind es, die all die schönen und nützlichen Sachen herbeibringen. Sie können aber auch bloß Ihr gutes Auge und ästhetisches Empfinden und zwei Hände mitbringen zum sinnreichen Arrangieren der Gaben.

**Wann? Am Samstag vor Erntedank, zwischen 14 und 16 Uhr.  
Erntedank feiern wir in diesem Jahr am Sonntag, 4. Oktober.**

**Kommen sie bitte mit Mund- und Nasenschutz!**

*Pastor Andreas Lux*

## Haussammlung entfällt

Da die Coronavorschriften bei einer Haus-zu-Haus-Sammlung nur schwer umzusetzen sind, findet in diesem Herbst keine Haussammlung statt. Wir hoffen auf das nächste Jahr.

*Der Kirchengemeinderat*

## 36. Tour de Kark 2020



Nach einer kurzen Andacht mit einem Denkanstoß von Pastor Andreas Lux zu den „Kindern des Lichts“ und den Schattenseiten ging es im hochsommerlichen Wetter mit ausreichend Getränken versorgt und begleitet von gleißendem Sonnenlicht auf die 19 km lange Tour de Kark mit manchen Fragen, die auf dem Weg erradelt und beachtet werden wollten. Die Teilnehmer\_innen mussten achtsam fahren, um nicht zu übersehen, wie viele Häuser im Ziegelhofer Weg stehen oder

bei welchem Kanalkilometer man landet, wenn man von Bartels Hof kommend auf den Kanalplattenweg stößt.

Dank der umsichtigen Hygiene-Regeln erfuhren die Sieger der Tour de Kark telefonisch, dass sie die besten fünf Teilnehmer\_innen waren. Schade zum einen, dass wir nicht wie sonst im Gemeindehaus gemeinsam den sonnigen Tag und die schöne Tour gedanklich durchkakeln und zum anderen, dass wir die Sieger nicht direkt beglückwünschen konnten.

Dann also jetzt nachträglich auf diesem Wege die besten Wünsche für:

**Platz 1:** Carola & Carsten Bock      **Platz 2:** Ursel Schulze      **Platz 3:** Inge Jens  
**Platz 4:** Christa Schultz      **Platz 5:** Margrit Wulbrandt

Ein besonderes **Dankeschön** an Mirja Tietje-Schweiger, die uns diese schöne Sommertour ausgearbeitet hat.

*Uta Steffen*



*Dorotheental Pferde auf der Weide*

*Foto: Joachim Gehl*



Neu!

## Rhythmus-Chor für Kinder

Donnerstags 14.30-15.30 Uhr

im Bürgerhaus Melsdorf (Karkkamp)  
ab 3. September 2020  
für Kinder ab 6 Jahren

In einer kleinen Gruppe von maximal 10 Kindern wollen wir Texte sprechen und rhythmisch begleiten mit Bechern, Klangstäben, Händen und Füßen.

Wir erfinden und basteln Rhythmus-Instrumente.

Wir entdecken Klangcollagen mit Alltagsgegenständen.

Wir werden auch die Notenschrift erlernen, die uns rhythmische Muster zeigt.

Der 1. Kursabschnitt ist vom 3.9.-29.10. (Nicht in den Ferien!)

Der 2. Kursabschnitt ist vom 5.11-7.12.

Die Anmeldung ist verbindlich und verpflichtet zur regelmäßigen Teilnahme. Der Kurs wird von der Kirchengemeinde getragen und ist für die Kinder kostenfrei. Die Teilnehmer brauchen nur einen Materialkostenanteil von 12,- Euro in der 1. Stunde mitzubringen.

Leitung: Gabriele Schroeter (Diplom- Musiklehrerin)  
Anmeldung bis zum 28.August!  
Telefon 04322/8887632  
Mail: gabriele.schroeter@web.de

## Tische und Stühle abzugeben



Unser Gemeindehaus hat neues Mobiliar erhalten. Nun sind die bisherigen Stühle und Tische gegen eine kleine Spende abzugeben. Wenn Sie Interesse an ein paar (oder gar allen) Sitzmöbeln oder Holztischen haben, wenden Sie sich bitte an das Kirchenbüro. Sie dürfen sich die Stücke gern vorher ansehen.

*Tisch und Stuhl aus dem Gemeindehaus – gebraucht*

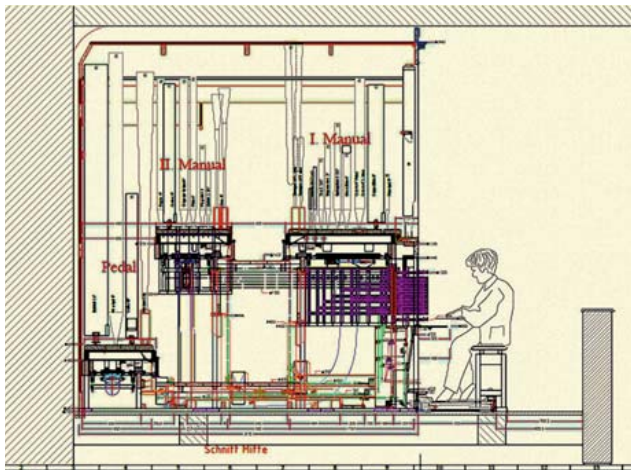
*Der Kirchengemeinderat*

## Die Suche nach dem Organisten (oder der Organistin)

Seit dem Weggang unseres langjährigen Organisten Andreas Bronnmann im Jahr 2018 haben viele Organisten auf unserer Orgel gespielt und Gottesdienste und Amtshandlungen begleitet. Allen voran Gert Herrmann, der in Schönwohld und in Flemhude an der Orgel sitzt, wann immer wir ihn darum bitten. Alle Musiker haben durch ihre Vertretung der vakanten Stelle dafür gesorgt, dass unser schönes Instrument nicht schweigen musste. Und einen Nebeneffekt hatte dieser häufige Wechsel auf der Orgelbank noch. Jeder Musiker interpretiert die Literatur anders, entlockt dem Instrument einen anderen Klang, bevorzugt einen anderen Stil, eine durchaus bereichernde Vielfalt.

Aber das Ziel bleibt eine feste Besetzung der Stelle eines Organisten/einer Organistin, und wir suchen auf vielen Kanälen. Das hat uns sogar Bewerbungen aus dem Ausland eingebracht, von Musikern, die nach einer langen Ausbildung auf der Suche nach einer Orgel sind, an der sie heimisch werden können. All das wirft auch ein Schlaglicht auf die prekäre Situation von studierten Kirchenmusikerinnen und -musikern, die von ihrer Kunst kaum leben können, weil es zu wenige volle Stellen gibt. Auch in unserer Gemeinde reicht es nicht für eine ganze Stelle. Aber die vielen positiven Rückmeldungen derjenigen, die bei uns gespielt und die sich sowohl in der Kirche als auch an der Orgel ausgesprochen wohl gefühlt haben, lassen uns hoffen, dass es uns mit ein bisschen Geduld gelingen wird, wieder jemanden finden, der mit seiner Musik fester und gern gehörter Bestandteil unserer Gemeinde wird. Wir bleiben dran!

*Birgit von Brandis*



Mit Röntgenaugen seitlich in unsere Orgel geschaut  
Zeichnung der Orgelbaufirma v. Beckerath, Hamburg

## Wie wissen Bäume, dass es Herbst ist?

Eine kürzere Tageslänge und weniger Licht sowie sinkende Temperaturen beenden allmählich die Photosynthese. Je nach Pflanzenart hört dieser Prozess, bei dem CO<sub>2</sub> aus der Luft und aus dem Wasser in Sauerstoff und Traubenzucker umgewandelt wird, für einige Zeit auf.

Bäume bauen im Herbst das Chlorophyll ab und speichern wichtige Elemente wie Phosphor, Eisen, Kalium und Stickstoff in Stamm-, Ast- und Wurzelbereiche. Dieser Effekt erzeugt buntes Herbstlaub – die Farbpigmente Xanthophyll, (gelb), und Carotinoide (gelb, orange und rot). Diese Substanzen waren bereits in den Blättern vorhanden, sie wurden jedoch in der Vegetationsperiode vom Grün des Chlorophylls überdeckt. Im Herbst produzieren Bäume zudem Anthocyane. Sie sorgen für das schillernde Blattrot (Farbpigmente rot, violett und blau). Diese bunte Phase des Laubwaldes nennt man Vollherbst.

Mit der Blattfärbung geschieht etwas Entscheidendes: zwischen den Blattstielen und Zweigen bildet sich ein Trenngewebe, welches die Wasserversorgung des Blattes stoppt und zugleich als Sollbruchstelle dient. Der Herbstwind hat nun leichtes Spiel, die Blätter wegzublasen.

Von der Blattoberfläche der Bäume werden kontinuierlich große Mengen Wasser verdunstet: Alte Rotbuchen verdunsten pro Tag mehrere hundert Liter, Birken rund 50 Liter. Damit ein Baum nicht austrocknet, muss er vor der wasserarmen und kalten Jahreszeit das Laub abwerfen.

*(Quelle: SRF.ch/ meteo)*



*Knick am Holm, herbstliche Farben*

*Foto: Joachim Gehl*

An der Badestelle im Westensee ...

### Welches Kind trägt eine Taucherbrille?

Hinweise:

1. Lenny badet am rechten Rand.
2. Frederik ist 14 Jahre alt.
3. Paul planscht mit einer Schwimmnudel.
4. Hanna ist 12 Jahre alt und damit doppelt so alt wie Lenny.
5. Der jüngste Badende trägt eine blaue Badehose.
6. Frederik hat keinen Schnorchel dabei.
7. Das Mädchen hat einen roten Badeanzug.
8. Das 6-jährige Kind trägt Schwimmflügel.
9. Der Badende mit der Taucherbrille hat eine grüne Badehose.
10. Ove ist in einem Monat dreimal so alt wie Lenny.
11. Das zweitjüngste Kind trägt eine graue Badehose
12. Das Kind mit dem Schnorchel taucht in der Mitte des Badebereiches.
13. Der älteste an der Badestelle hat eine schwarze Badehose.
14. Das Kind mit den Schwimmflügeln planscht mit seinem ein Jahr älteren Freund Paul.

Name					
Farbe Badezeug					
Alter					
Zubehör					



*Bossee von Bosseerschoor  
Foto: Joachim Gehl*

## Feste Gruppentermine in Gemeindeleben

<b>Gruppe</b>	<b>Ansprechpartner/in</b>	<b>Termin/Ort</b>
<b>Krabbelgruppe</b> Wir freuen uns über „neue“ Kinder	Lin Luckner Tel. 01 57 - 34 79 66 02	Montags 10.00 – 11.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
<b>Sonnenblumenkinder</b> (Jahrgänge 2011/12)	Alexandra Pfaff Tel. 4 99 96 09	2. und 4. Freitag im Monat 15.30 – 16.45 Uhr Gemeindehaus Flemhude
<b>Turmeulen</b> (Jahrg. 2009 - 2011)	Mirja Seger Tel. 40 07 72	1. und 3. Freitag im Monat 15.15 – 16.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
<b>Sternenkinder</b> (Jahrg. 2004/05)	Anette Conrad Tel. 40 22 22	2. und 4. Freitag im Monat 17.00 – 18.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
<b>Erwachsenenchor</b>	Ute Berger Tel. 87 30	Donnerstag 19.45 – 21.30 Uhr Bürgerhaus Melsdorf
<b>Kinderchor / Rhythmuschor</b>	Gabriele Schroeter Tel. 0 43 22 - 8 88 76 32	Donnerstag ab 14.30 Uhr Bürgerhaus Melsdorf
<b>Posaunenchor</b>	Hartmut Petry	Mittwoch 19.30 – 21.00 Uhr Catharinenblick Westensee

## Feste Gruppentermine in Gemeindeleben

<b>Gruppe</b>	<b>Ansprechpartner/in</b>	<b>Termin/Ort</b>
<b>Flötenkreis Flemhude/Westensee</b>	Heidi Meier Tel. 0 43 31 - 2 29 59	Montag 16.30 – 18.00 Uhr Catharinenblick Westensee
<b>Seniorengruppe „Knüddel-Büdel“</b>	Antje Wandrowsky Tel. 14 92	Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr Gemeindehaus Flemhude
<b>Seniorentreff Strohbrück</b>	Dorotea Schaale Tel. 13 64	Montag ab 14.30 Uhr, Gemeindehaus Flemhude
<b>Seniorentreff Melsdorf</b>	Doris Pächnatz Tel. 57 82 57	Jeden 1. Mittwoch im Monat 14.00 – 16.00 Uhr Bürgerhaus Melsdorf
<b>Seniorentreff Achterwehr</b>	Inge Thode Tel. 04 31 - 99 07 55 15	Jeden 2. Dienstag im Monat 15.00 – 17.00 Uhr Achterwehr Feuerwehr-Gerätehaus
<b>Bibelkreis</b>	Pastor Andreas Lux Tel. 81 64 Lieselotte Behrens Tel. 94 57	Letzter Dienstag im Monat 19.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
<b>Sen.-Nachmittag im Bürgerhaus</b>	Barbara Frenzel Tel. 40 37 14	Siehe Ankündigung

**Die meisten Gruppen finden derzeit nicht statt!  
Melden Sie sich aber gerne bei Interesse  
bei den Ansprechpartnerinnen.**

*Stand: August 2020*

## Unterricht im Gemeindehaus

Pastor Lux kam ins Gemeindehaus und fragte mich, ob ich mich wohl interviewen lassen würde zu dem, was ich hier tue. Dazu hab ich nach kurzem Zögern ja gesagt. So, und nun sitze ich hier und frage mich, was Sie denn interessieren könnte, liebe Leser\*innen ... Aber ich hab's versprochen – also los:

Aus unserem Gemeindebrief kennen Sie Monzer schon. Vor etwa dreieinhalb Jahren sah es so aus, als könnte seine Familie endlich kommen. Da fragte er Reinhold Lazinka und mich, ob wir seinen Kindern auch helfen würden, weil wir die Sturenberg-Bewohner\*innen – gemeinsam mit anderen – beim Deutschlernen unterstützten. Das sagten wir ihm gern zu.

Die Familie kam aber erst im Dezember 2019, wenige Tage vor Weihnachten und der Kontakt zu diesen offenen, freundlichen Menschen war gleich ganz einfach.

Was lernt man denn so am Anfang? Hallo, ich heiße... Wer bist du? Woher kommst du? Ich komme aus/ wohne in ..., Begrüßungen aller Art, vor allem unser zu jeder Tageszeit passendes Moin!, Farben, Wochentage, Monate und Geburtstage, Uhrzeiten, Möbel, Schultensilien, Lebensmittel – und das alles möglichst immer in sinnvollen Sätzen. Frage- und Antwortspiele mussten erst gelernt werden – wie gut, dass Reinhard Lazinka und Gisela Carl mitmachten und das Vormachen daher leicht war.

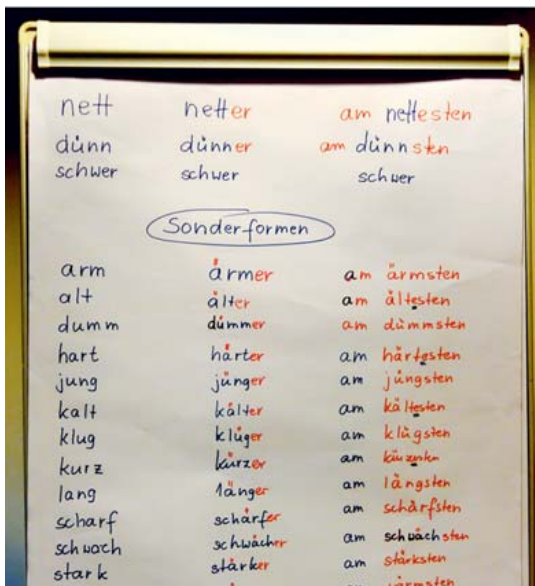


Foto: Joachim Gehl

Dann kamen Corona und der vorläufige Schulschluss am 13. März. Alle blieben unter sich und wir kommunizierten per Chat. Nach zweieinhalb Wochen sagte die Älteste ganz traurig: „Ich verliere alle meine deutschen Wörter...“

Die Osterferien gingen zu Ende und die Schule begann mit Beschränkungen. Die Lektionen im Gemeindehaus durften nur mit Abstand stattfinden. Wir durften uns im Gemeindehaus zum Lernen treffen – da war Abstand möglich! Wann immer ein Kind nicht in die Schule fuhr, kam es morgens ins Gemeindehaus und

hatte Deutsch, manchmal auch ein bisschen Mathe, je nachdem, was auch die Schulen an Material so schickten. Ab und zu schoben wir auch ein bisschen „Kunst“ ein. Die beiden Lehrerinnen aus Kronshagen hielten besonders liebevoll Kontakt zu den Kindern, eine besuchte uns sogar in der Lernzeit – ein Highlight war das für ihre Schülerinnen!

Über die Frage, welche meiner Freundinnen im Dorf den beiden älteren Mädchen die Interviewfragen beantworten würde, die es zu üben galt, waren auch ihre um die 20 Jahre alten Kinder dazu bereit. Na, das passte doch gut, endlich junge Leute dabei! Bis zu den Sommerferien kam Carolin Dieck ein-, zweimal pro Woche dazu und übernahm viele Übungsaufgaben mit ein oder zwei Lernenden. In den Ferien waren wir dann wieder allein und wir reduzierten unser Training auf drei Tage die Woche – Ferien müssen ja trotzdem irgendwie Ferien bleiben! Und doch haben alle trotz der nur einen Stunde pro „Präsenzeinheit“ pro Person im Gemeindehaus Fortschritte gemacht: Ein Kind hat verstanden, dass eine neue Sprache ohne Vokabelkenntnisse nur frustrierend ist, übt nun fleißig Wörter und freut sich über das Verstehen. Ein Kind hat erste Erfolge mit dem Leselernprozess und strahlt mich an, weil das Lesen nun viel einfacher ist. Und die beiden anderen kommen wirklich gut voran, weil sie diszipliniert lernen.

Vorgestern spielten die jüngeren Kinder mit den Jungs im Nachbargarten und eins der DaZ-Kinder hörte ich sagen: „Ananas – Anna ist nass und isst Ananas.“ Ein Spiel mit unserer Sprache nach nur 7 Monaten – was hab ich mich gefreut!

*Beate Henke*



*Rosa Canina*

*Foto: Joachim Gehl*



## Kriegsgräber auf dem Flemhuder Friedhof (2)

### Tadeusz Stasik (31. August – 21. November 1948)

Tadeusz Stasik ist nur knapp drei Monate alt geworden. Er ist drei Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges im Lager Jägerslust geboren worden und auch dort gestorben. Warum das Grab dennoch zu den Kriegsgräbern zählt, wird aus der Lebensgeschichte seiner Eltern deutlich.



*Henryk Stasik*

Vater Henryk wurde 1913 in Dąbrowa Górnicza, nicht weit von Oberschlesien im Dąbrowaer Kohlebecken, geboren und wuchs auch dort auf. Damals, 1913, gehörte die Region noch zu Russisch-Polen, nach dem Ersten Weltkrieg kam sie zum wiedererstandenen Polen. Bis 1943, als Polen bereits vier Jahre von Deutschland besetzt war, arbeitete er als Fabrikarbeiter und Bergmann. 1943 wurde er von der Gestapo verhaftet und in das Zwangsarbeiterlager Pustkow im Karpatenvorland eingeliefert, später wurde er in das Konzentrationslager Sachsenhausen nördlich von Berlin überstellt. Bei Kriegsende überlebte er einen der »Evakuierungsmärsche« und gelangte in das von amerikanischen und britischen Einheiten befreite Schwerin.

Als Westmecklenburg vertragsgemäß an die Rote Armee übergeben werden musste, wurden die Befreiten gefragt, ob sie unter sowjetischer Herrschaft bleiben oder mit den Westalliierten nach Westen abziehen wollten. Henryk Stasik hat sich für den Weg nach Westen entschieden und kam Anfang Juni 1945 im **Lager Sehberg bei Schönwohld** an. Dort lernte er seine spätere Frau Stanisława kennen. Das Bild vom Lager Sehberg ist Weihnachten 1942 entstanden, als die Baracken von einer Marine Flak-Abteilung genutzt wurden.

Tadeusz' Mutter wurde 1926 geboren und stammte aus einem kleinen Dorf auf halber Strecke zwischen Posen und Warschau. Im Februar 1941, sie war gerade 15 Jahre alt geworden, wurde sie zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt. Zunächst war sie in Hademarschen eingesetzt, 1943 wurde ihr im Arbeitsamt Neumünster ein Arbeitsbuch ausgestellt. Das bedeutet, dass sie in Neumünster oder einem der angrenzenden Kreise eingesetzt war. Nach Kriegsende gelangte sie wie ihr späterer Ehemann als »Displaced Person« (Person, die als Folge des Krieges heimatlos geworden ist) in das Lager Sehberg. Am 1. Juli 1947 heiratete das Paar im Standesamt Flemhude in Quarnbek vor dem Standesbeamten August Vagt. Bereits ein Vierteljahr vorher bekamen sie ihren ersten Sohn Ryszard.



*Stanisława Stasik*

Als das Lager Sehberg in ein Lager für deutsche Flüchtlinge umgewandelt wurde, begann ihre Odyssee durch die Lager für Displaced Persons in Schleswig-Holstein.

Im polnischen Zivillager Jägerslust kam Tadeusz zur Welt und starb auch hier. Sie bekamen noch zwei weitere Söhne: Kurz vor Weihnachten 1949 wurde Jan im Lager Lohmühle in Lübeck und 1951 Władislaw im Lager Fischbek in Hamburg geboren

Die letzte erhaltene Nachricht von der Familie ist ein Schreiben vom April 1951 an den Beamten der Auswanderungsbehörde für »Heimatlose Ausländer« wie die Displaced Persons seit 1950 genannt wurden. Darin erklärt das Ehepaar Stasik, es sei nicht mehr an einer Auswanderung nach Australien interessiert, weil die Familie die Genehmigung zur Auswanderung in die USA in Aussicht habe.

*Karsten Dölger*



*Lager Sehberg, Schönwohld, Weihnachten 1942  
Die Baracken waren zu der Zeit Standort einer Marine Flak-Abteilung.*

## GOTTESDIENSTPLAN

Solange Corona-Einschränkungen in Kraft sind,  
feiern wir nur in der Flemhuder Kirche Gottesdienst.  
Bitte kommen Sie mit Mundschutz.  
Wer zusammen lebt, darf auch beisammen sitzen.

30. AUGUST 12. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE <b>- Konfirmation -</b>	Andreas LUX
6. SEPTEMBER 13. So. n. Trinitatis	9.30 FLEMHUDE 11.30 FLEMHUDE <b>- Konfirmationen -</b>	Andreas LUX Andreas LUX
13. SEPTEMBER 14. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE <b>- Taufgottesdienst -</b>	Andreas LUX
20. SEPTEMBER 15. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE	Dr. B.-Holger JANSSEN
27. SEPTEMBER 16. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE	Andreas LUX
4. OKTOBER 17. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE <b>- Erntedank -</b>	Andreas LUX
11. OKTOBER 18. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE	Anke HOMANN
18. OKTOBER 19. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE	Dr. Bernd-H. JANSSEN
25. OKTOBER 20. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE <b>- Taufgottesdienst -</b>	Andreas LUX
1. NOVEMBER 21. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE	Dr. Monika SCHWINGE
8. NOVEMBER Drittletzter So. n. Tr.	10.00 FLEMHUDE	Anke HOMANN

15. NOVEMBER Vorletzter So. n. Tr.	10.00 FLEMHUDE - Volkstrauertag -	Andreas LUX
18. NOVEMBER Buß- und Bettag	18.00 FLEMHUDE	Andreas LUX
22. NOVEMBER Ewigkeitssonntag	10.00 FLEMHUDE	Andreas LUX
Taufgottesdienste	13.9. - 25.10. - 13.12.20 - 31.1. - 28.2. - 14.3. - 11.4. - 30.5.21	



Vier Apostel, Kirchenfenster in Flemhude

Fotos und Collage: Joachim Gehl

## Wichtige Telefonnummern

<b>Pastor u. Vorsitzender KGR</b>	Andreas Lux	04340 /	81 64
<b>Kirchenbüro Flemhude Mo, Di, Do, Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr mittwochs keine Bürozeit</b>	Annika Frenzke und Anke Schlenz (Fax)	04340 / 04340 /	81 64 90 31
<b>Organist Erwachsenenchor Kinderchor</b>	- nicht besetzt - Ute Berger Gabriele Schroeter	04340 / 04322 /	87 30 8 88 96 32
<b>Gemeindebrief</b>	Andreas Lux	04340 /	81 64
<b>Kirchenbüro Westensee</b>		04305 /	7 44
<b>Pflege Diakonie Felde</b>	Wulfsfelder Weg 18 Pflegetruf Fax	04340 / 04340 / 04340 /	40 25 04 40 25 05 40 25 06
<b>Kleiderkammer Sozialstation Felde</b>	<b>Öffnungszeiten Dienstag 15 bis 18 Uhr</b>		
<b>Telefonseelsorge</b>	<b>24h – rund um die Uhr kostenlos erreichbar</b>	0800 / 0800 /	11 10 111 11 10 222

**Förderverein der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Flemhude und Westensee e.V.**  
Kirchkamp 1, 24107 Flemhude

## **Aufnahmeantrag**

Ich / Wir möchte(n) im Förderverein der Ev. Luth. Kirchengemeinden Flemhude und Westensee Mitglied werden.

Mein / unser Mitgliedsbeitrag soll . . . . . € pro Jahr betragen.  
(Mindestmitgliedsbeitrag 30 € pro Person)

.....  
Name / Vorname

.....  
Straße / Hausnummer

.....  
PLZ / Ort

.....  
Tel. / E-Mail

### **SEPA-Lastschriftmandat**

Ich/Wir ermächtigen Sie hiermit, die Mitgliedsbeiträge mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die von Ihnen gezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem Einzug einer SEPA-Lastschrift werden Sie mich/uns über den Beitragseinzug unterrichten.

.....  
Kontoinhaber

.....  
Kreditinstitut

.....  
IBAN

.....  
BIC

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift

Ich stimme der Verwendung der in diesem Antrag erhobenen Daten für Zwecke der Mitgliederverwaltung zu. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Diese Zustimmung kann ich jederzeit widerrufen.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift